

Die vom V. Parteitag gewiesene Perspektive des Sieges des Sozialismus fand die Zustimmung der Mehrheit der Frauen und Mädchen. Das förderte den Willen der Frauen, auf allen Gebieten ihren Beitrag für die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik zu leisten und ihr persönliches Leben immer enger mit dem Sozialismus zu verbinden.

Mit der stärkeren Einbeziehung aller Frauen und Mädchen in das gesellschaftliche Leben erhöhte sich der Anteil der berufstätigen Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten von 43,3 Prozent im Jahre 1958 auf 47 Prozent im Jahre 1961. Das sind 70,1 Prozent aller arbeitsfähigen Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 60 Jahren.

Auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit und der damit verbundenen ökonomischen Unabhängigkeit ist das Selbstbewußtsein der Frauen und die Erkenntnis gewachsen, daß sich die Frau vor allem durch die Arbeit für die Gesellschaft zu einer sozialistischen Persönlichkeit entwickelt. Besonders sichtbar sind die Fortschritte in der Tätigkeit der Partei mit den Arbeiterinnen. 641 295 Frauen und Mädchen arbeiten in Brigaden der sozialistischen Arbeit. Im Produktionsaufgebot gehören sie in zahlreichen Betrieben zu den ersten, die ehrlich die Reserven aufdecken. Die Mehrheit der Arbeiterinnen hat eine hohe Arbeitsmoral und steht der Anwendung der Neuerermethoden aufgeschlossen gegenüber.

Viele Arbeiterinnen qualifizieren sich und leisten auch im öffentlichen Leben einen wertvollen Beitrag als Volksvertreter, in der Schule und bei der sozialistischen Erziehung der Kinder. Die Hilfe und Unterstützung, die sie dafür in politisch-ideologischer Hinsicht erhalten, ist jedoch noch immer ungenügend.

Mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft veränderte sich auch das Bewußtsein der Bäuerinnen. Dieser Prozeß vollzieht sich jedoch nicht gleichmäßig. Viele Genossenschaftsbäuerinnen, besonders aus den LPG Typ III, geben das Beispiel für alle Bäuerinnen in der guten genossenschaftlichen Arbeit und der Steigerung der Brutto- und Marktproduktion.

Der Anteil der Frauen in den Vorständen der Genossenschaften hat sich in Vorbereitung des VII. Deutschen Bauernkongresses wesentlich erhöht. Mehr als 10 000 Bäuerinnen konnten im Verlauf des Jahres 1962 als Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gewonnen werden. Die jahrelange Unterschätzung der Arbeit mit den Bäuerinnen hatte jedoch zur Folge, daß noch immer mehr als 50 000 Bäuerinnen für den Eintritt in die Genossenschaft zu gewinnen sind.